

GUTEN MORGEN

IRIS RICHTER

hofft auf Ernte.



Wirbelnde Flocken

Es schneit, es schneit, ...kommt alle aus dem Haus. Irgendwie kommt mir der Kinderliederklassiker von Rolf Zuckowski in den Sinn. Denn von meinem Homeoffice-Fenster aus sehe ich ständig weiße Flocken vorbeifliegen. Und in der Tat auf dem Rasen hat sich schon eine zarte weiße Schicht gebildet. Nein, ich habe mich nicht in der Jahreszeit geirrt. Denn die vermeintlichen Flocken sind Blütenblätter unseres Kirschaumes, der uns mit reichlich Blütenschmuck erfreute. Viel zu schnell ist diese Frühlingsdeko auch schon wieder vorbei. Nun hoffe ich, dass sich Biene Maja und Co ordentlich über die schmückende Pracht hergemacht hat und der Baum im Frühsommer rot trägt.

Zwei Lkw auf der A9 verunglückt

WEISSENFELS/MZ - Zwei Personen sind bei einem Unfall am Dienstagmorgen auf der A9 bei Weissenfels schwer verletzt worden. Wie die Autobahnpolizei mitteilte, war ein Sattelzug aus Tschechien in Fahrtrichtung Berlin auf das Stauende aufgefahren, der Fahrer eines Lkw aus Polen habe an der Unfallstelle nicht mehr ausweichen können und ist auf die verunfallten Fahrzeuge aufgefahren. Die beiden Verletzten sind laut Polizei nach Weissenfels beziehungsweise Halle in Krankenhäuser transportiert worden. Während der Unfallaufnahme durch die Polizei und der Bergung der Fahrzeug musste die A9 in Richtung Berlin gesperrt werden.

Buntmetalldiebe auf Beutetour

ZEITZ/MZ - Kupferkabel haben Diebe in der Nacht zum Dienstag in Zeitz gestohlen. Laut Polizei entstand in der Beanschstraße ein Schaden von mehreren hundert Euro.



Frank Thiel ist Präsident des Weltverbandes der Flößer und Vorsitzender des Fördervereins Elsterfloßgraben. Er möchte, dass wieder Wasser fließt. FOTO: RENE WEIMER

Steht Projekt auf der Kippe?

KULTURERBE Seit vielen Jahren kämpft der Förderverein um die Revitalisierung des Floßgrabens. Jetzt sprechen sich vier Orte in der Elsteraue dagegen aus.

VON YVETTE MEINHARDT

ELSTERAUE/MZ - Wie sieht die Zukunft des Elsterfloßgrabens aus? Diese Frage bewegt die Gemüter in der Elsteraue. Auf der einen Seite bemüht sich der Förderverein Elsterfloßgraben seit Jahren um die Revitalisierung des technischen Denkmals und die Wiederbespannung (Flutung) des derzeit trockenen Grabens. So ist das Projekt Bestandteil des Ländereübergreifenden Förderprojektes (Lürek). Demnach will der Förderverein das zirka 70 Kilometer lange Grabensystem wieder durchgängig fluten und hofft dabei auf Geld aus den Töpfen zum Strukturwandel. Erste Schätzungen für das Vorhaben liegen bei rund 30 Millionen Euro.

Doch in den Anrainer-Dörfern in der Elsteraue sieht man das anders. „Die Ortschaftsräte aus Profen, Reuden, Draschwitz und Bornitz lehnen das Vorhaben in seiner jetzigen Form zu 100 Prozent massiv ab“, sagt Lothar Stahl, Ortsbürgermeister in Reuden (Bürgerliste). Das Vorhaben wird vor allem abgelehnt, da ein Damm gebaut werden müsste, der die vier Dörfer von der neu entstehenden Seenlandschaft abschneiden würde. Denn die Orte liegen

an der Tagebaukante und wären Anrainer des neuen Floßgrabens.

Aber zwischen Draschwitz, Reuden und Elstertrebmitz ist ein Höhenunterschied von bis zu zehn Metern zu bewältigen. Das Wasser müsste in Richtung Sachsen bergauf fließen. Laut Planung soll aus diesem Grund besagter Damm gebaut werden und der Elsterfloßgraben darin fließen. „Wir haben aber in Zukunft den neuen Schwerzauer See vor der Haustür, der nach dem Ende des Braunkohlenabbaus im heutigen Tagebau entstehen soll. Will man dann zum See, muss man über den

Damm“, erklärt Stahl seine Ablehnung. Vorhandene Straßen könnten in Zukunft zum See führen, wie zum Beispiel die Schwerzauer Straße in Draschwitz oder die Poststraße in Reuden.

Aber wie soll das gehen? „Entweder man muss Brücken über den neuen Floßgraben bauen oder Tunnel durch den Graben“, argumentiert Stahl. Beides sei utopisch. Deshalb habe man sich bei einer gemeinsamen Sondersitzung der vier Ortschaftsräte Reuden, Profen, Draschwitz und Bornitz darauf geeinigt, das Projekt abzulehnen. Die Millionen könne man auch in eigene Projekte aus der Elsteraue fließen lassen. Eine Entscheidung trifft der Gemeinderat auf seiner Sitzung Anfang Juni. „Aus meiner Sicht kann der Floßgraben von Wetterzeube bis Bornitz revitalisiert werden und das Wasser bei Bornitz wieder in die Weiße Elster geleitet werden“, so Stahl. In der Beschlussvorlage folgt man jedoch bislang den Interessen des Fördervereins und fordert das Land Sachsen-Anhalt auf, „seiner Verantwortung für die Wiederbelebung des Floßgrabens nachzukommen und diese in die Projektliste zum Strukturwandel der Kohleregion aufzunehmen.“ Was sagt die Mibrag zu diesem

Thema? Das Unternehmen ist der Eigentümer der Flächen, der Floßgraben ging einst quer durch den Tagebau Profen. Durch den Kohleabbau wurde der Wasserlauf unterbrochen. „Wir stellen uns unserer Verpflichtung und werden den Floßgraben wieder herstellen“, sagt Bastian Zimmer, Direktor Planung bei der Mitteldeutschen Braunkohlengesellschaft (Mibrag) auf einem Forum in Pegau. Die Wiederherstellung des Floßgrabens sei Bestandteil des Genehmigungsverfahrens zum Aufschluss des Abbaufeldes Schwerzau gewesen.

Die komplexe Revitalisierung ist dabei ein Ländereübergreifendes Projekt. Auf Thüringer Seite in Crossen fließt bereits wieder Wasser und wurde ein neuer Flößerlehrpfad gebaut. In Großgörschen nahe Lützen spricht man sich ebenfalls für die Revitalisierung des Floßgrabens aus. „Wir brauchen den Floßgraben vor allem zum Hochwasserschutz“, sagt Ortsbürgermeister Jens Remler (SPD). Reinhard Sträßner, stellvertretender Vorsitzendes des Fördervereins, drückt aufs Tempo und mahnt an: „Wir haben nicht mehr 20 Jahre Zeit. Wenn wir das Projekt haben wollen, muss jetzt eine Entscheidung her.“



„Ortschaftsräte lehnen das Vorhaben ab.“

Lothar Stahl
Ortsbürgermeister Reuden
FOTO: HARTMUT KRIMMER

Befragungen beginnen in Zeitz

ZENSUS Stichtag ist der 15. Mai. Wie viele Interviewer noch fehlen.

VON ANGELIKA ANDRÄS

ZEITZ/MZ - Der 15. Mai ist bundesweit der Zensus-Stichtag in diesem Jahr. Die Befragungen, die diese Bevölkerungs- und Wohnungszählung ergänzen, beginnen am 14. Mai und werden bis zum 14. August durchgeführt. „Aber alle Angaben, die die Befragten ma-

chen, müssen sich auf den 15. Mai beziehen“, erklärt der Leiter der Erhebungsstelle Zeitz. Vorgesehen ist diese für Entscheidungen in Politik und Wirtschaft wichtige Erhebung alle zehn Jahre. Der bereits für das Jahr 2021 vorgesehene Zensus musste aufgrund der Corona-Pandemie um ein Jahr verschoben werden. In wenigen Tagen geht es nun los.

„Der Zensus ist eine sogenannte registergestützte Zählung“, erläutert Rössler, „über die Zahlen der Kommunen, die also den Meldedämtern vorliegen.“ Zehn bis 15 Prozent der Bevölkerung werden dann im Rahmen von Haus-

haltsstichproben befragt. Im Bereich des ehemaligen Landkreises Zeitz sind das etwa 8.500 Menschen an rund 2.500 Adressen. Ausgewählt nach dem Zufallsprinzip werden sie zu allgemeinen Themen und ihrer Lebenssituation befragt. Dazu zählen Angaben wie zum Beispiel zu Haushaltsgröße, Geschlecht, Familienstand und Staatsangehörigkeit.

„Es besteht eine Auskunftspflicht“, betont Jörg Rössler. Das sei gesetzlich genau geregelt. Sollte man zu den gut zehn Prozent gehören, die befragt werden und verweigert man sich, kann das unangenehme Folgen haben. „Bei

einer Verweigerung wird ein Mahnverfahren eingeleitet und das kann bis zu einem Zwangsgeld führen.“ Durchgeführt werden die Befragungen oder Interviews von den Befragungsbeauftragten, die zwar ehrenamtlich unterwegs sind, aber dennoch eine steuerfreie Pauschale erhalten. 82 Interviewer werden in Zeitz und Umland benötigt. „Wir haben bisher 73 gefunden“, sagt Rössler, „momentan fehlen uns also noch neun, vornehmlich aus dem Bereich Osterfeld und Meineweh.“

➔ Wer Interviewer werden möchte, meldet sich: 03441/8 32 10 oder zeit@ehst.sachsenanhalt.de

VERANSTALTUNG

Übergabe der Fördermittel für das Schloss

Droyßig erhält rund 17 Millionen Euro.

VON MATTHIAS VOSS

DROYSSIG/MZ - Die Übergabe eines Fördermittelbescheides in Höhe von rund 17 Millionen Euro für die grundlegende Sanierung des Kernschlosses in Droyßig am kommenden Freitag, 6. Mai, ist eine öffentliche Veranstaltung. Wie Uwe Kraneis (parteilos), Bürgermeister der Verbandsgemeinde (VG) Droyßiger-Zeitzer Forst und somit Empfänger der Fördermittel, mitteilte, seien alle Interessierten ab 15.30 Uhr herzlich eingeladen, der feierlichen Zeremonie in der fast fertig sanierten Schlosskapelle beizuwohnen. Laut Kraneis wird unter anderem mit Landrat Götz Ulrich (CDU) als Gast gerechnet.

„Es gibt kostenlosen Sekt und Soljanka und die Tschu-Tschu-Bahn ist auch mit dabei“, freut sich Kraneis auf das Ereignis, dass er als ein historisches einordnet. Das altehrwürdige Droyßiger Schloss soll mit dem Geld vom Land Sachsen-Anhalt und dem Bund vor dem endgültigen Verfall gerettet werden. Die Verbandsgemeinde wird nach der Sanierung mit ihrer Verwaltung die dortigen Räumlichkeiten beziehen. Geplant sind Büros, ein Sitzungssaal sowie sanitäre Anlagen. Eigentümerin des Schlosses bleibt Droyßig.

STRASSENBAU

Kohlegeld nicht für B176-Neubau

VON FRANZ RUCH

PROFEN/MZ - Die Lücke im Straßenverlauf der Bundesstraße 176, die seit dem Tagebau Profen zwischen Weissenfels und Pegau (Landkreis Leipzig) klappt, soll geschlossen werden (die MZ berichtete). Fördermittel aus dem Strukturwandel wird es dafür aber nicht geben, teilte Landrat Götz Ulrich (CDU) am Montag im Strukturwandel-ausschuss mit.

Ulrich bezieht sich auf ein Schreiben des Landesministeriums für Infrastruktur. Demnach sei es abgelehnt worden, die B 176 in das „Investitionsgesetz Kohleregionen“ aufzunehmen, womit eine Förderung vom Bund ausgeschlossen ist. Das Ministerium habe die Absage mit einer erwarteten zu geringen Verkehrsstärke der B 176 begründet, die nicht an andere Bundesstraßen heranreiche. Ulrich zeigte sich wenig erfreut: „Mit großem Nachdruck ist das Projekt vom Ministerium nicht verfolgt worden. Es gab keinen Rückenwind - im Gegenteil.“

Eine Förderung vom Land sei auch nicht möglich, da Projekte zur Infrastruktur im Straßenbau über den Strukturwandel nicht förderbar seien. Nun wird eine Förderung über den GRW-Fonds geprüft. Diese Bundesmittel für strukturschwache Regionen finanzieren bereits den Neubau der Verbindungsstraße zwischen Hohenmölsen und Lützen.

Ihr Kontakt zur MZ

MZ.de/zeitz
MZ Weissenfels/Zeitz
mz_zeitz
Roßmarkt 4,
06712 Zeitz
redaktion.zeitz@MZ.de
Redaktion
03441/226 59 10

Ihr MZ-ServicePunkt vor Ort
Abo, Anzeigen, Briefe

Touristinformation Zeitz
Altmarkt 16, 06712 Zeitz
Mo, Mi: 9 - 14; Di, Do,
Fr: 9 - 18 Uhr
Tel.: 03441/8 32 91